

Stab-Übergabe bei «Einsiedle mitenand» – Beat Wehner übernimmt

Seit 2016 läuft in Einsiedeln ein Projekt, welches Asylsuchenden zu Kontakten mit Einheimischen verhelfen soll. Monatlich findet ein Begegnungsabend statt. Projektleiter Sepp Bisig hat mit Beat Wehner einen Nachfolger gefunden.

WERNER BÖSCH

Seit nunmehr sieben Jahren zeigt sich: Wenn sich Asylsuchende und anerkannte Flüchtlinge mit Einheimischen treffen, die Sprache schneller gebrauchen und unsere Kultur besser kennenlernen können, so wird die Integration effizienter und erst noch kostengünstiger. Das Projekt «Einsiedle mitenand» wird getragen von der katholischen Pfarrei, der reformierten Kirchgemeinde und der Freien Evangelischen Gemeinde Einsiedeln. Seit Beginn hält der pensionierte Oberstufenlehrer Sepp Bisig die Leitung inne.

Dank an die Helfenden

Jeden Monat stehen engagierte Einheimische an den Begegnungsabenden bereit, um mit den Asylsuchenden in Kleingrup-



Seit sieben Jahren sind sie für «Einsiedle mitenand» im grossen Einsatz. Projektleiter Sepp Bisig (links) mit Frau Maria. Beat Wehner übernimmt ab sofort die Leitung.
Foto: Werner Bösch

pen mittels Themen wie «Mein Alltag» oder «Eine Schweizerreise» die Deutsch-Fertigkeiten zu verbessern und ihnen mehr Sicherheit im Sprachgebrauch und somit in der Gesellschaft zu geben. Nach einem einfachen Nachtessen findet der gesellige Abend mit Spielen und gemütlichem Zusammensein jeweils seinen Abschluss.

Am letzten Montag lud das Projektteam die hilfsbereiten Einheimischen, aber auch einige Asylsuchende, die sich in grossartiger Art und Weise für das Projekt einsetzen, zu einem Dankesessen in die reformierte Kirche ein. Unter der Linde konnte bei angenehmen Temperaturen ein herrlicher Abend bei Catering-Köstlichkeiten der Firma Walhalla Delikatessen und der Bäckerei Schefer genossen werden. «Noch-Projektleiter» Sepp Bisig dankte den 40 Damen und Herren für deren uneigennütigen Einsatz. Er selber war seinerzeit die grosse Triebkraft, als es darum ging, dem Begegnungs- und Hilfsprojekt einen möglichst erfolgreichen Start zu gewähren. Während der ganzen Zeit hat Sepp Bisig unermüdlich für das gute Funktionieren gearbeitet und darf zu Recht «die gute Seele von Einsiedle mitenand» genannt werden. Immer stand ihm in dieser Zeit seine Frau Maria tatkräftig zur Seite. Der grosse,

wundervolle Blumenstraus wurde in grosser Dankbarkeit an die beiden übergeben.

Eine optimale Nachfolge

Die Freude von Sepp Bisig war spürbar, mit dem 57-jährigen Beat Wehner eine optimale Nachfolge gefunden zu haben. Seit 30 Jahren wohnt der Elektro-Ingenieur mit seiner Frau und einem Pflegekind im Klosterdorf, schwimmt und liest gerne und ist seit anderthalb Jahren aktiv bei «Einsiedle mitenand» beteiligt. Mit sympathischen Worten stellte sich Beat Wehner vor, und schnell wurde klar: Da tritt eine ganz tolle Persönlichkeit in die Fussstapfen von Sepp Bisig, der dem Projekt zum Glück in anderer Funktion erhalten bleibt. Die ganze Konstellation stimmt zuversichtlich, dass die Begegnungsabende auch in Zukunft zur Zufriedenheit aller Beteiligten durchgeführt werden können. Bereits am kommenden 18. September kommen alle, die dabei sind, in den Genuss eines feinen Fondues. Dieses wird grosszügigerweise von der Milchmanufaktur offeriert. Man hat bereits zu Ohren bekommen, dass sich viele Asylsuchende riesig darauf freuen, an diesem Abend etwas «typisch Schweizerisches» probieren zu dürfen!

— www.einsiedlemitenand.ch